



Mehrere schwere Erdbeben haben am 6. Februar Syrien und die Türkei erschüttert. Tausende Menschen kamen dabei ums Leben, noch mehr sind verletzt.

Zehntausende Betroffene haben mit einem Schlag ihr Zuhause verloren und sind in der Kälte akut obdachlos.



Noch immer werden unzählige Menschen in den Trümmern vermisst.

Die Caritas Nothilfe ist in vollem Gange - wir versorgen die Menschen vor Ort derzeit mit dem Überlebensnotwendigsten.

So hilft die Caritas

Wir stehen mit unseren Partnern vor Ort in engem Austausch. Unsere Kolleg*innen arbeiten rund um die Uhr daran, Notunterkünfte zu organisieren und mit dem Notwendigsten auszustatten. Als erste Sofortmaßnahme haben wir unseren Partnerorganisationen die notwendigen finanziellen Mittel für die Akut-Versorgung zur Verfügung gestellt. Damit können die Betroffenen mit überlebensnotwendigen Dingen wie Lebensmittel und Wasser, Kleidung, Matratzen,

Handtücher, Kochutensilien und auch medizinische Artikel versorgt werden. Zudem braucht es dringend psychologische Unterstützung und Traumabehandlung.

Unsere Caritas Kolleg*innen vor Ort sind in Sicherheit, stehen jedoch teilweise unter Schock. Dennoch arbeiten sie unermüdlich weiter. Der Hilfsbedarf ist enorm und die Lage dramatisch. Die Caritas ist seit vielen Jahren in der Region im Einsatz.

Die Caritas Österreich ist seit den 90er Jahren in Syrien tätig, seit 2011 verstärkt. **Dank unseres Netzwerkes vor Ort können wir rasche Hilfe leisten. Für alle jene, die sie jetzt am meisten brauchen.**

Ihre Spende wird zur Hilfe in der dringlichsten Not!

Mit **25 Euro** können wir **ein Wärmepaket für eine Person schnüren** - mit Wintergewand, Fließecken und einer Plastikplane.

Mit **35 Euro** können wir **eine Person**, deren Hab und Gut zerstört worden ist, mit **Matratze und Decke versorgen**.

Mit etwa **125 Euro** können wir **eine Familie (5 Personen) einen Monat lang mit Nahrungsmitteln versorgen**.

Spendenkonto

Caritas für Menschen in Not

Raiffeisenlandesbank

AT20 3400 0000 0124 5000

Verwendungszweck:

Erdbeben in Syrien und der Türkei